

# № 13. Lied. \*)

(Str., Fl., Klar., Fag., 2 Hörner, Pauk.)

Andante con espressione.

Fl. u. Viol.

Stadinger.

s.

1. Auch ich war ein Jüng-ling mit lo-cki-gem Haar, an Mut wie an  
 2. Vor äl-te-ren Zei-ten sich vie-les be-gab, was heut noch uns  
 3. Wenn e-he-dem ir-gend ein Rit-ter ge-wagt, das Volk gar so  
 4. Wenn je-der er-glüh-te für Wahr-heit und Recht, wenn Ha-der und  
 5. Einst wa-ren die Mäd-chen so treu wie das Gold, und zog ihr Ge-  
 6. Einst gab es noch Schät-ze, von Gei-tern be-wacht, und man-chem ver-  
 7. Einst galt das Ver-sprechen mit Handschlag und Mund, da hat-te die  
 8. Wenn's wie-der so wür-de, wie's ein-stens wohl war, wo das Schwert nur für

Str.

s.

1. Hoff-nun-gen reich,— beim Am-boß von je-her ein Mei-ster, für-wahr, im  
 2. wür-de er-freun,— es reg-ne-te Man-na vom Him-mel her-ab, und  
 3. hart zu be-drohn,— da wur-de nicht lang pro-zes-siert und ge-klagt, man  
 4. Zwie-tracht nicht wär,— wenn treu al-le Frauen, der Wein im-mer echt, wenn  
 5. lieb-ter ins Feld,— so schwu-ren sie ihm, wenn ster-ben er sollt, zu  
 6. we-ge-nen Fant,— der mu-tig hin-ausging in fin-ste-rem Nacht, kam  
 7. Fe-der noch Ruh,— schloß da-mals ein Pär-chen den eh-li-chen Bund, so  
 8. Recht sich er-hob,— wo ge-schla-gen im Kampfe die sün-di-ge Schar wie

Fl. Viol.

s.

1. Flei-ße kam kei-ner mir gleich. Ich lieb-te den Froh-sinn, den Tanz, den Ge-  
 2. un-ver-fälscht trank man den Wein. Zu Ka-na-an füll-ten im Hoch-zeit-  
 3. sprach aus 'nem an-de-ren Ton; denn wur-den der Kummer und Jammer zu  
 4. Her-zen und Beu-tel nie leer, wenn je-der be-reit wär, mit tap-fe-  
 5. ster-ben ge-wiß un-ver-mählt. Sie dach-ten noch nicht, wenn ge-stor-ben  
 6. Reich-tum und Glück in die Hand. Da hat-ten die Gei-ster noch Geld im  
 7. brauchte man we-nig da-zu. Man schrieb im Kon-trakt bei der Lie-be  
 8. Spreu vor dem Win-de zer-stob; wenn Red-lich-keit kä-me als Waf-fen-

\*) Siehe S. 9. Zur Geschichte der Oper.  
Edition Peters.

s.

1. sang, ich küß - te manch Dirn - lein mit ro - si - ger  
 2. saal, die Krü - ge von sel - ber sich all - zu -  
 3. laut, so wehr - te man sich mit dem Schwert sei - ner  
 4. Hand, zu fech - ten in Not für das Va - - ter -  
 5. der, wo neh - men wir gleich ei - nen an - de - ren  
 6. Haus, und lie - hen es oh - ne Pro - zen - te  
 7. Schwur statt Na - men und Ti - tel ein Kreuz - lein  
 8. schmied und schlug auf dem Am - boß, von Glut um -

s.

1. Wäng, - ihr Herz hat mir man - che ge - weiht, ihr  
 2. mal, - für dur - sti - ge Keh - len be - reit, für  
 3. Haut, es wur - de bar - ba - risch ge - bläut, es  
 4. land, in Sa - chen des Glau - bens kein Streit, in  
 5. her? Sie wa - ren noch nicht so ge - scheid, sie  
 6. aus, der Geist war nicht arm so wie heut, der  
 7. nur, das Kreuz kam nicht nach so wie heut, das  
 8. sprüht, ein Schwert, nur dem Gu - ten ge - weiht, ein

s.

1. Herz hat mir man - che ge - weiht; das war ei - ne köst - li - che  
 2. dur - sti - ge Keh - len be - reit! das war ei - ne köst - li - che  
 3. wur - de bar - ba - risch ge - bläut! das war ei - ne köst - li - che  
 4. Sa - chen des Glau - bens kein Streit, das wär ei - ne köst - li - che  
 5. wa - ren noch nicht so ge - scheid; das war ei - ne köst - li - che  
 6. Geist war nicht arm so wie heut; das war ei - ne köst - li - che  
 7. Kreuz kam nicht nach so wie heut; das war ei - ne köst - li - che  
 8. Schwert, nur dem Gu - ten ge - weiht, das wär ei - ne köst - li - che

*riten.* *a tempo*

s.

1-3-5-7. Zeit, \_\_\_\_\_ das war ei - ne köst - li - che Zeit!  
 4. u. 8. Zeit, \_\_\_\_\_ das wär ei - ne köst - li - che Zeit! (198)

Hörn.